

Veränderungen des Mobilitätsverhaltens durch Corona und Auswirkungen des 9-Euro-Tickets

Herbsttagung 2022 der VDV-Landesgruppe Niedersachsen/Bremen
Ganderkesee/Stenum
15. September 2022

Dr. Claudia Nobis
DLR, Institut für Verkehrsforschung



Wissen für Morgen



Datenquellen: MiD und DLR-Panel-Erhebungen „Mobilität in Krisenzeiten“

Beide Datenquellen beschreiben Entwicklung der Mobilität seit Beginn der 2000er

DLR-Panel-Erhebung

Erhebungseitraum

- Drei Erhebungen in 2020 (Frühjahr, Sommer, Herbst)
- Zwei Erhebungen in 2021 (Frühjahr, Herbst)
- Aktuellste Erhebung: 27.06.2022 bis 11.07.2022

Stichprobe:

- Repräsentativ für die Bevölkerung ab 18 Jahren
- bis 4. Erhebung: 1.000 Befragte, ab 5. Erhebung: 2.500 Befragte
- Panel-Ansatz plus fresh sampling (quotengerechte Auffüllung => repräsentative Querschnittsstichprobe)

Erhebungsinhalt:

- Mobilität vor und während der Krise, in Zusammenhang mit Arbeiten, Einkaufen, Freizeit und Reiseverhalten
- Persönlicher Umgang mit der momentanen Situation, Strategien und Einstellungen
- Aktuellste Erhebung: Kauf, Nutzung, Einstellungen 9-Euro-Ticket, Umgang mit hohen Kraftstoffkosten

Methode: Online-Erhebung über das Access Panel der KANTAR GmbH

Mobilität in Deutschland (MiD) 2002 und 2017

- Bundesweite Mobilitätserhebung
- Stichtagserhebung, Stichprobe über ein Jahr verteilt
- Stichprobe 2017: 316.000 Personen, fast eine Million berichtete Wege



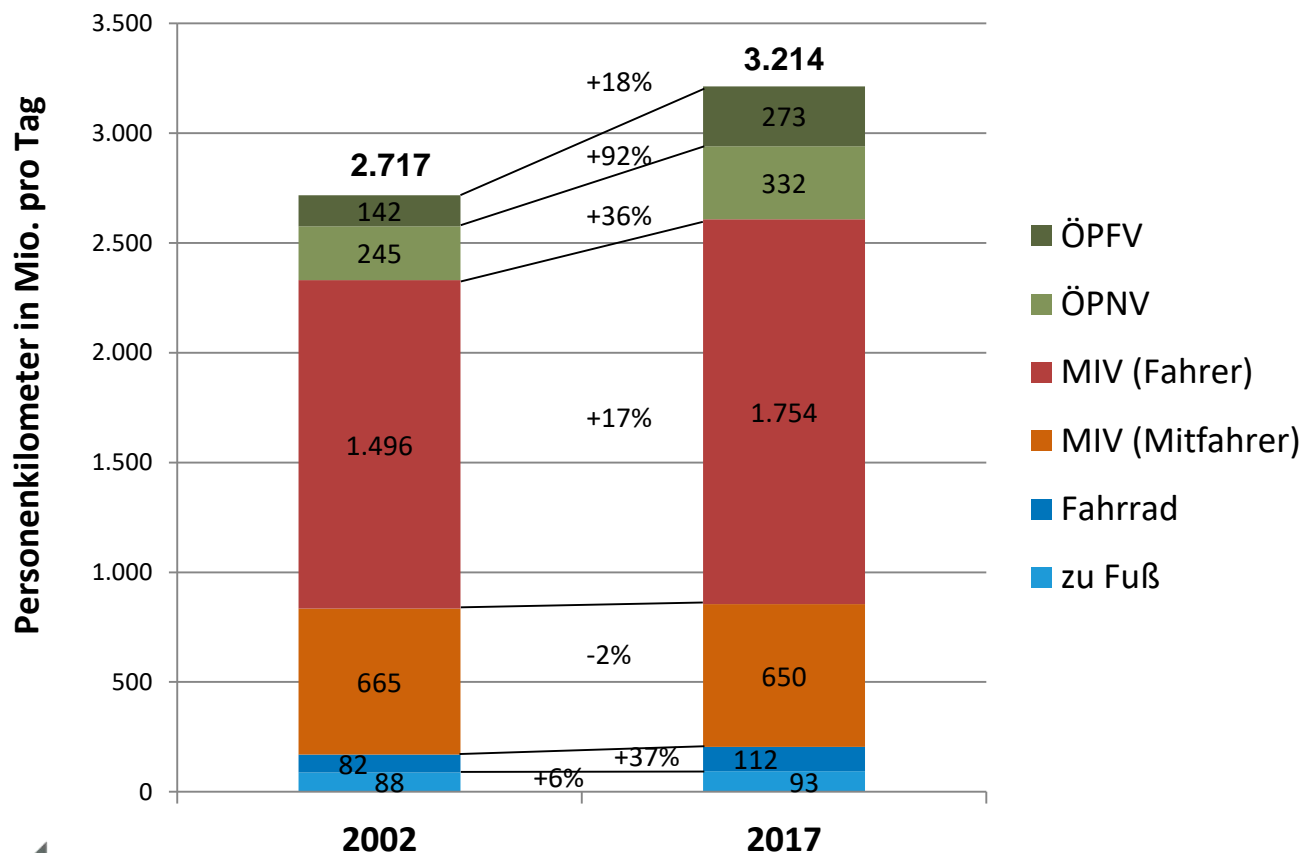
Ausgangslage vor Corona



Entwicklung der Verkehrsleistung von 2002 bis 2017

Überproportionales Wachstum des ÖPNV, absolut wächst der MIV am meisten

Entwicklung der Verkehrsleistung in Deutschland



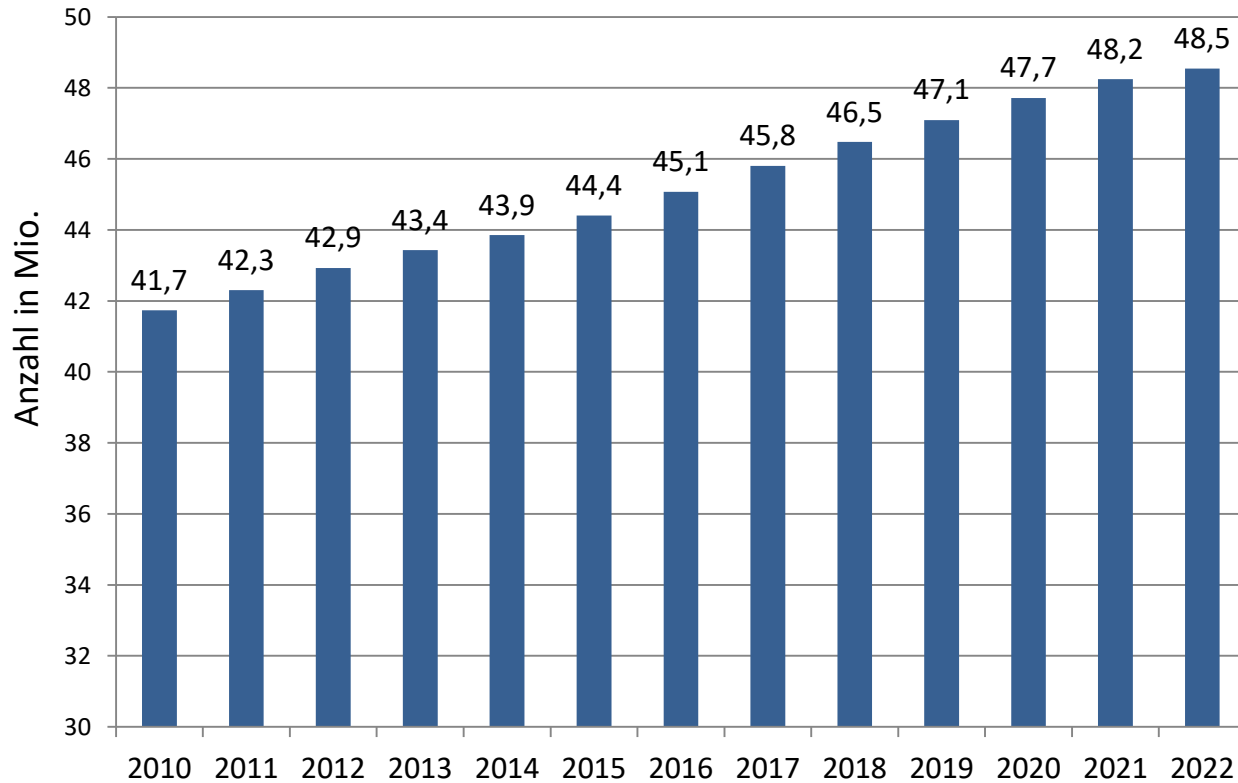
- ⇒ 500 Mio. Pkm mehr in 15 Jahren
- ⇒ Die Hälfte davon wird mit MIV als Fahrer zurückgelegt
- ⇒ Überproportionales Wachstum ÖPNV, aufgrund der geringen absoluten Anzahl an Kilometern dennoch konstanter Modal Split Anteil an Verkehrsleistung (2002 und 2017: 10 Prozent)
- ⇒ Gründe für Zunahme ÖPNV: Wachstum vieler Städte, zahlenmäßiger Anstieg der Fahrgäste und hoher Auslastung in den Spitzenzeiten, aber gleichbleibender Anteil am Modal Split



Peak Car ist nicht in Sicht

Pkw-Bestand in Deutschland wächst kontinuierlich an

Entwicklung des Pkw-Bestands in Deutschland von 2010 bis 2020



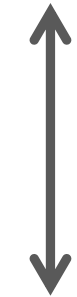
SONNTAG, 15. DEZEMBER 2019

Autoindustrie im Wachstumszenit

Peak-Car: Das Ende ist nah

Zunahme Pkw-Bestand

2010: 42 Mio. Pkw



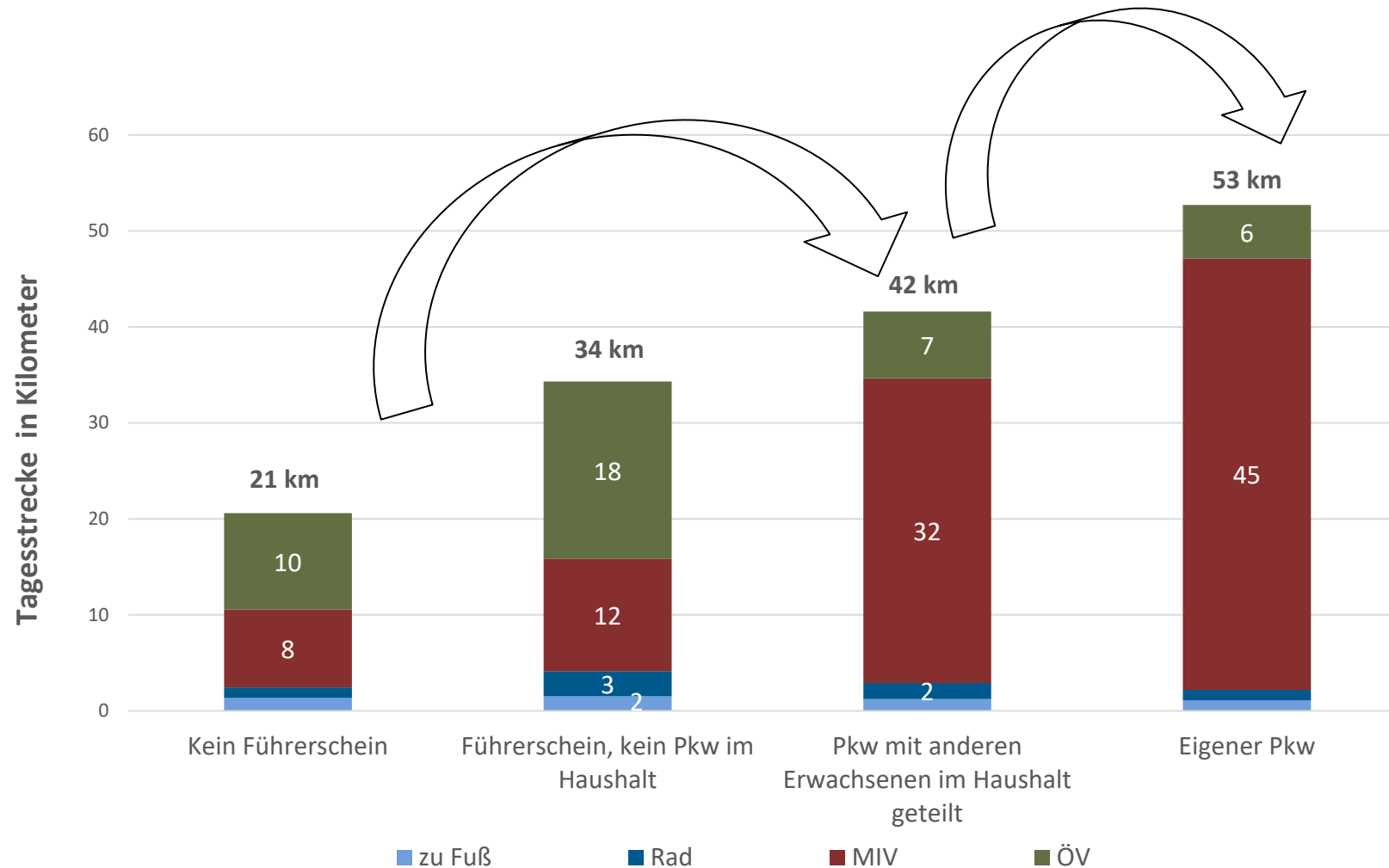
+ 6 Mio.

2020: 48 Mio. Pkw



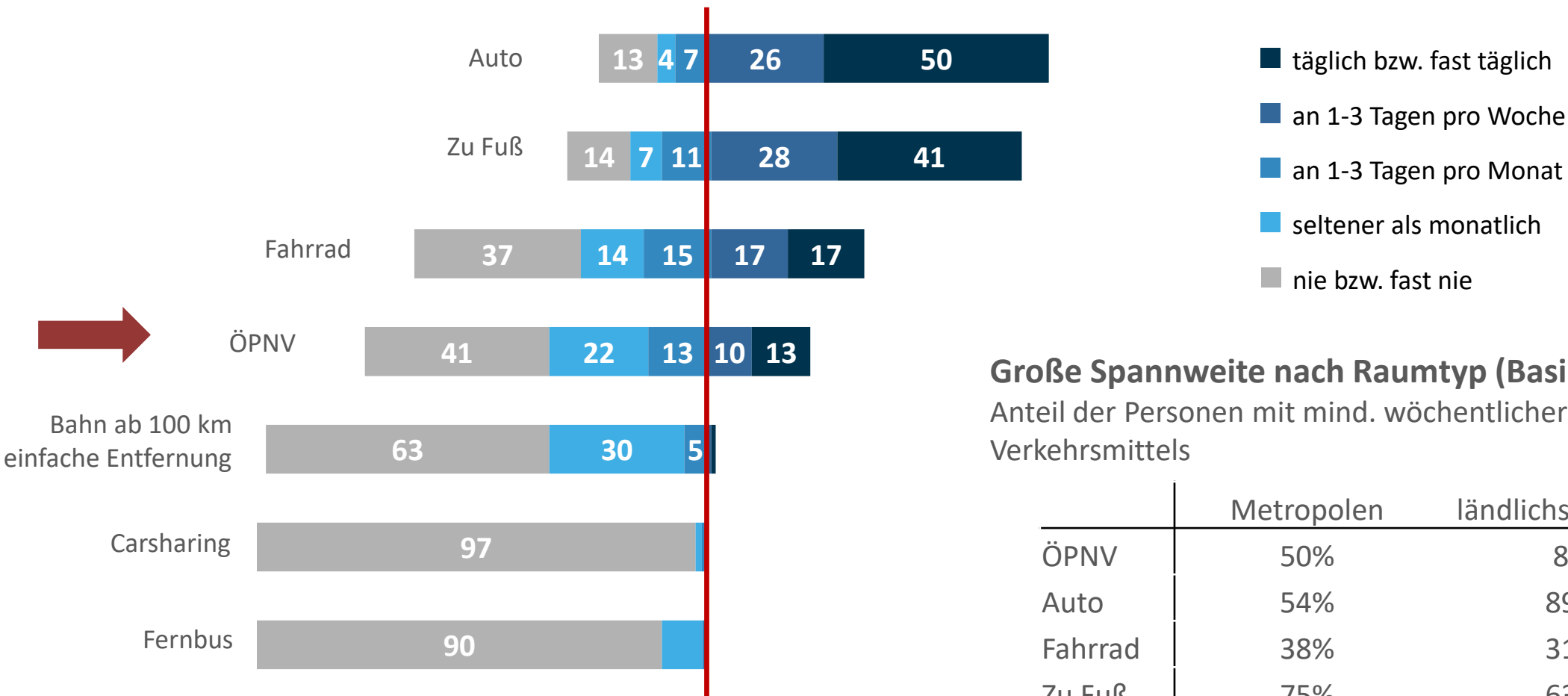
Tagesstrecke nach Pkw-Verfügbarkeit

Höhere Pkw-Verfügbarkeit = wesentlicher Treiber des Verkehrswachstums



Häufigkeit der üblichen Verkehrsmittelnutzung

Autofahren dominiert die Alltagsmobilität



Große Spannweite nach Raumtyp (Basis RegioSTaR)

Anteil der Personen mit mind. wöchentlicher Nutzung des Verkehrsmittels

	Metropolen	ländlichster Raum
ÖPNV	50%	8%
Auto	54%	89%
Fahrrad	38%	31%
Zu Fuß	75%	63%

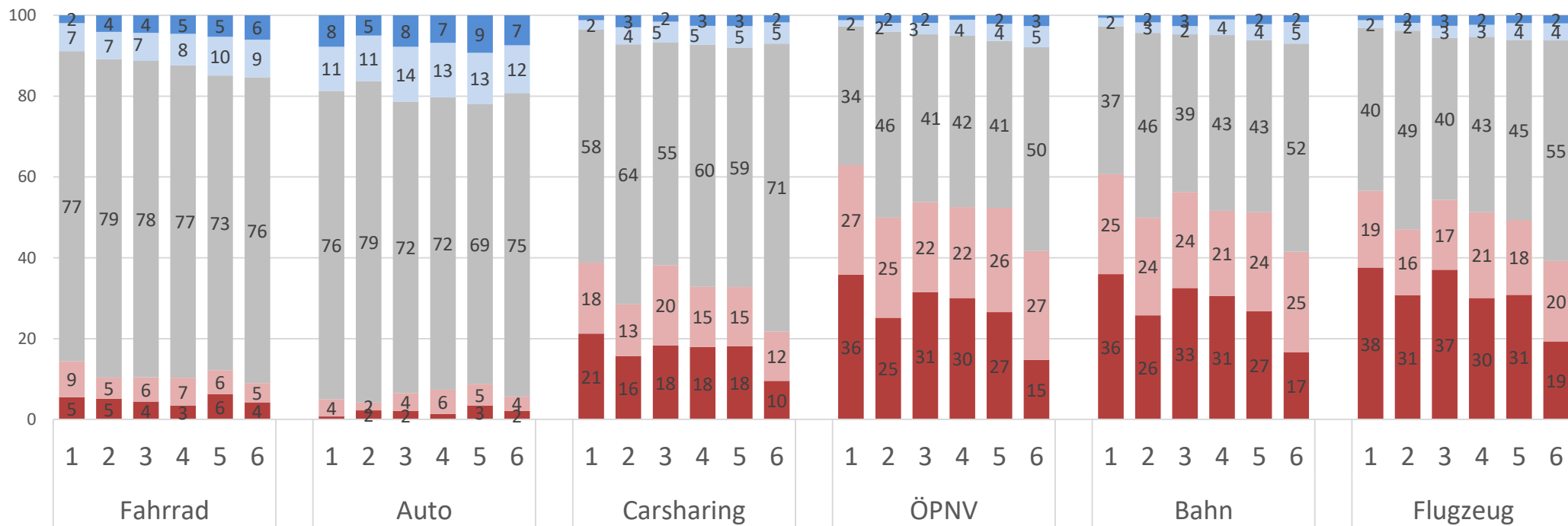
Veränderungen durch Corona



Subjektives Empfinden Verkehrsmittelnutzung im Vergleich zu vor Corona

Unbehagen in kollektiv genutzten Verkehrsmitteln ist hoch, aber stetig abnehmend

Wie fühlen Sie sich aktuell wenn Sie die folgenden Verkehrsmittel nutzen/nutzen würden?



■ Deutlich unwohler als zuvor
 ■ Unwohler als zuvor
 ■ Keine Veränderung
■ Wohler als zuvor
 ■ Deutlich wohler als zuvor

1: April 2020 4: April/Mai 2021
 2: Juni/Juli 2020 5: Nov/Dez 2021
 3: Nov/Dez 2020 6: Juni/Juli 2022

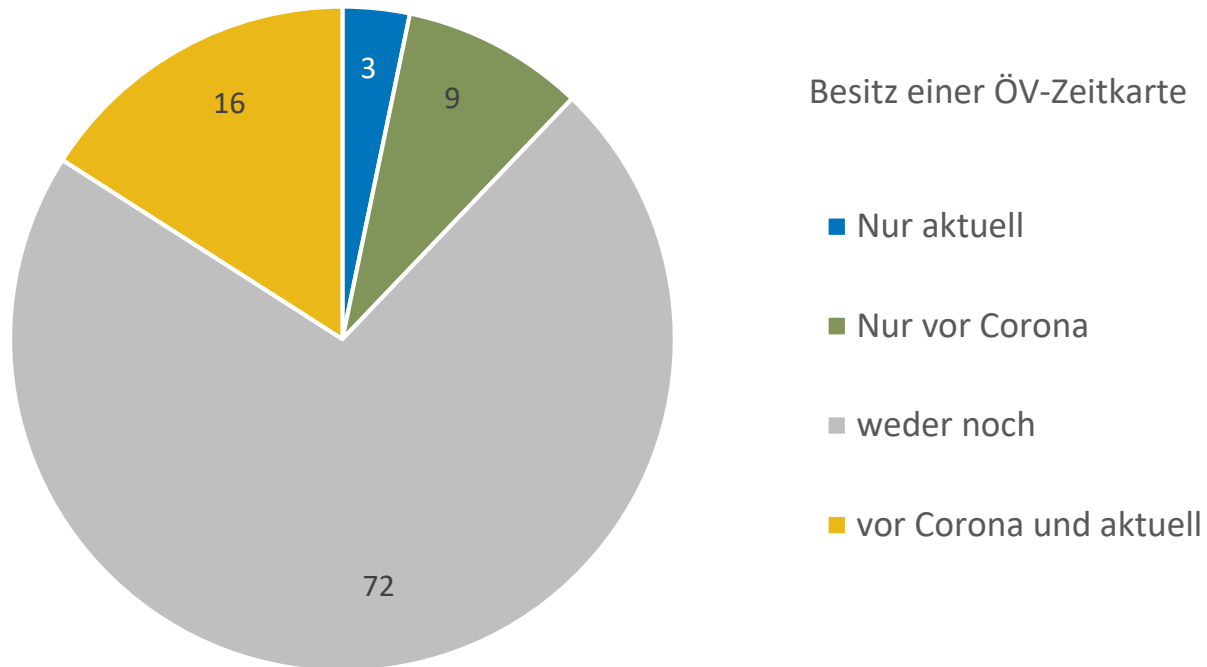
1. bis 6. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Veränderungen beim Besitz von ÖPNV-Zeitkarten

Die ÖPNV-Stammkundschaft hat um rund 20 Prozent abgenommen

ÖV-Zeitkartenbesitz vor Corona und aktuell



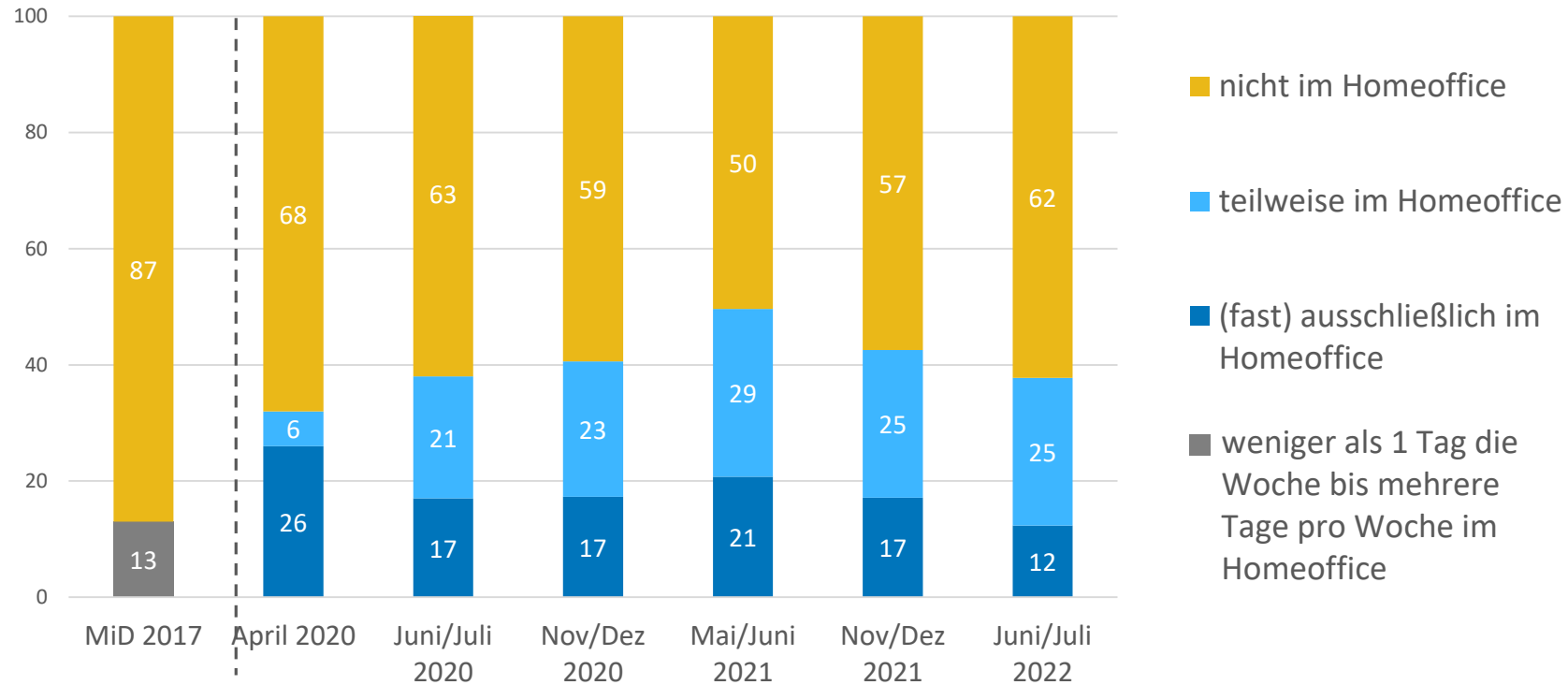
6. DLR-Befragung zu Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Arbeiten seit Ausbruch des Corona-Virus

Es arbeiten fast drei Mal so viele Personen im Homeoffice wie vor der Pandemie

Arbeiten Sie derzeit im Homeoffice bzw. von zu Hause?



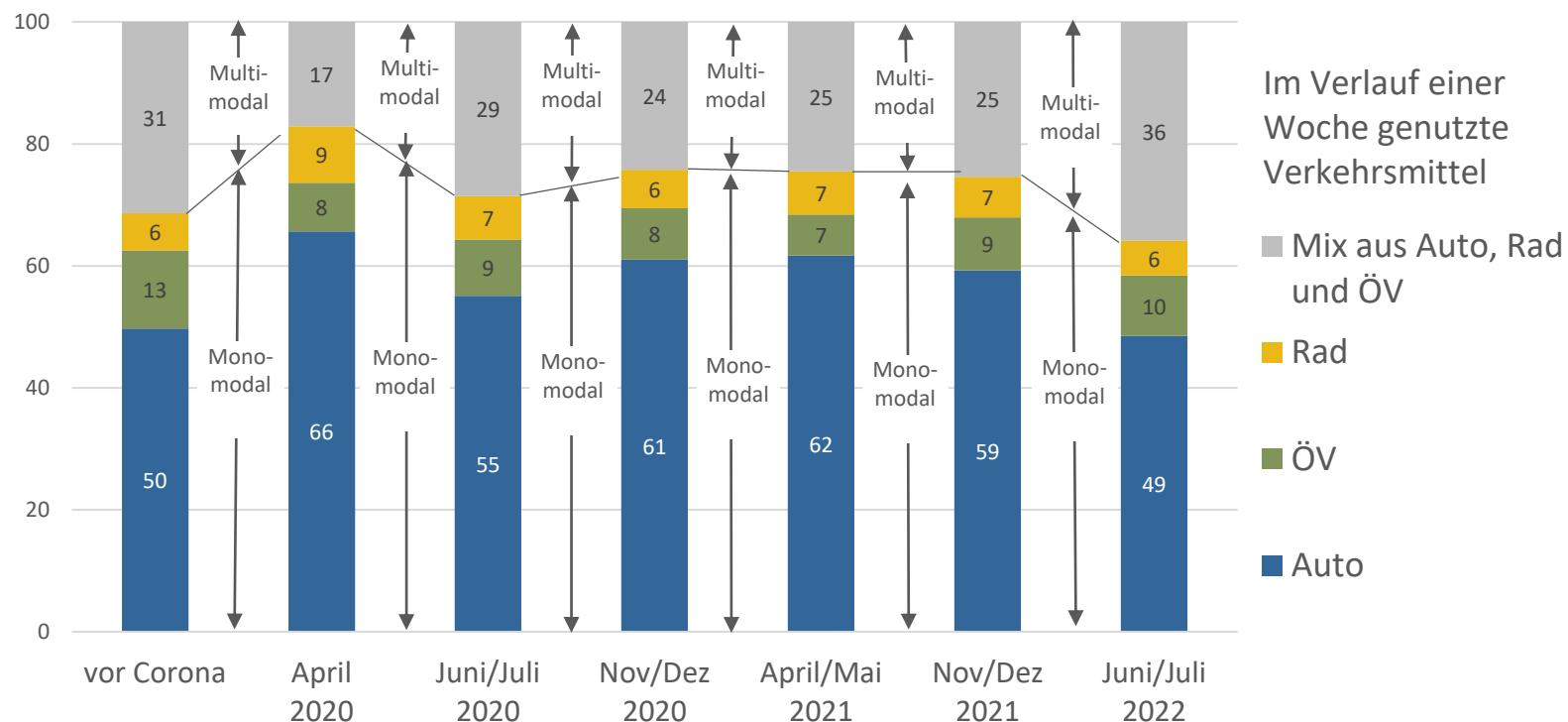
MiD 2017 und 1. bis 6. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, berufstätige Personen, Angaben in Prozent



Anteil der Modalgruppen vor Corona und im Verlauf der Pandemie

Das 9-Euro-Ticket hat zu sprunghafter Veränderung der Gruppenanteile geführt

Änderung der Verkehrsmittelpräferenzen



Corona-Effekt

- Stärkere Nutzung des Autos
- Anteil monomodaler Nutzung des Autos hatte sich bei 10 Prozentpunkten über dem Vor-Corona-Niveau eingependelt

Mehr Multimodalität im Sommer 2022

- ca. ein Viertel durch multimodale Fahrradnutzung (Sommereffekt)
- ca. drei Viertel durch multimodale ÖV-Nutzung (weitgehend 9-Euro-Ticket-Effekt)

1. bis 6. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



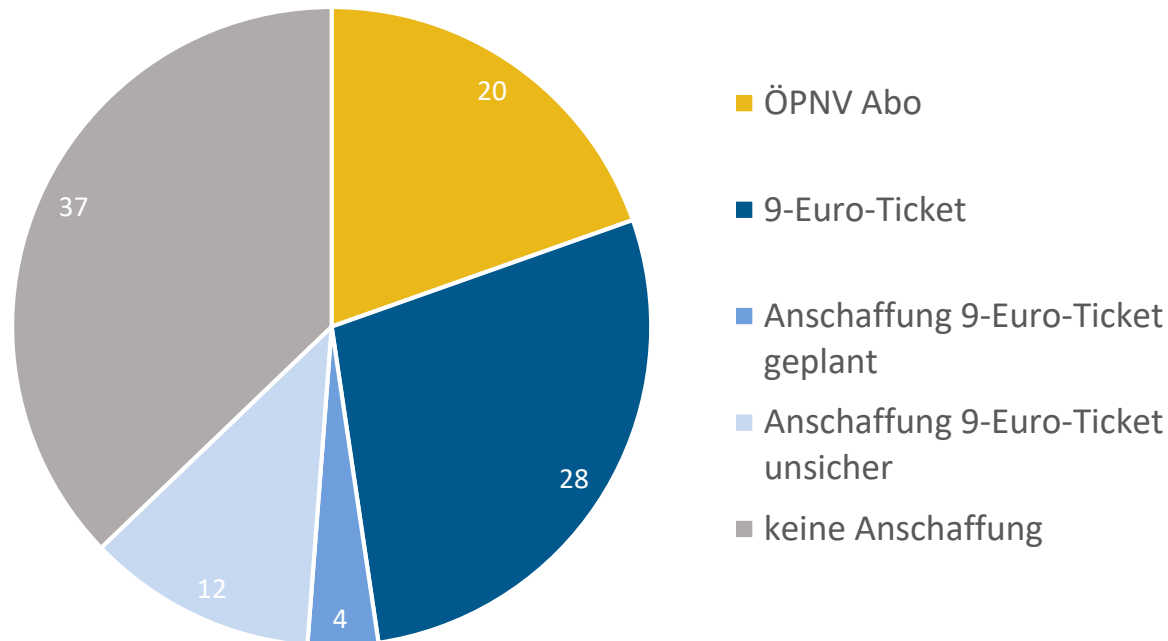
Was hat das 9-Euro-Ticket bewirkt



Besitz von ÖPNV-Zeitkarten und 9-Euro-Tickets

Ein gutes Viertel besaß zum Zeitpunkt der Erhebung mindestens ein 9-Euro-Ticket

Segmentierung nach Besitz und geplanter Anschaffung von ÖPNV-Zeitkarten und 9-Euro-Ticket



Hoher Bekanntheitsgrad des 9-Euro-Tickets

- 98 Prozent kannten das Angebot
- 60 Prozent kannten es im Detail

Ausstattung mit Monatskarten

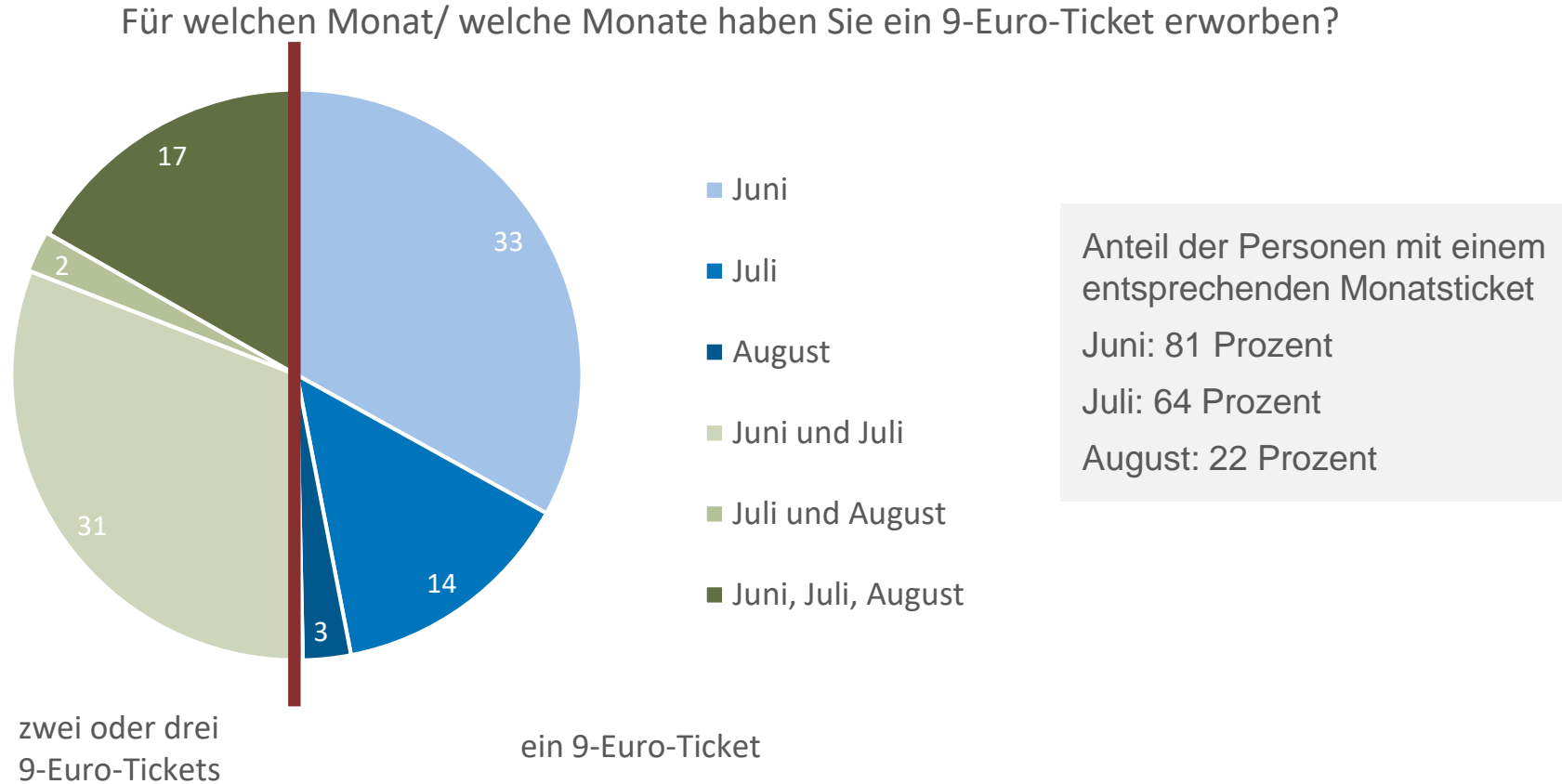
Ende Juni/ Anfang Juli konnte fast die Hälfte der Erwachsenen in Deutschland entweder mit einem 9-Euro-Ticket oder einer klassischen Monatskarte den ÖPNV zur Flatrate nutzen.

6. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Anzahl erworbener 9-Euro-Tickets und Verteilung nach Monaten

Die eine Hälfte hatte eines, die andere Hälfte hatte mehrere Tickets erworben



6. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Soziodemographische Eigenschaften

Die 9-Euro-Ticket-Kundschaft repräsentiert den Querschnitt der Gesellschaft

	Alter			
	18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 Jahre und mehr
ÖPNV Abo	41	31	14	14
9-Euro-Ticket	19	31	26	25
keine Anschaffungspläne	6	27	36	31
Gesamt	17	29	27	26

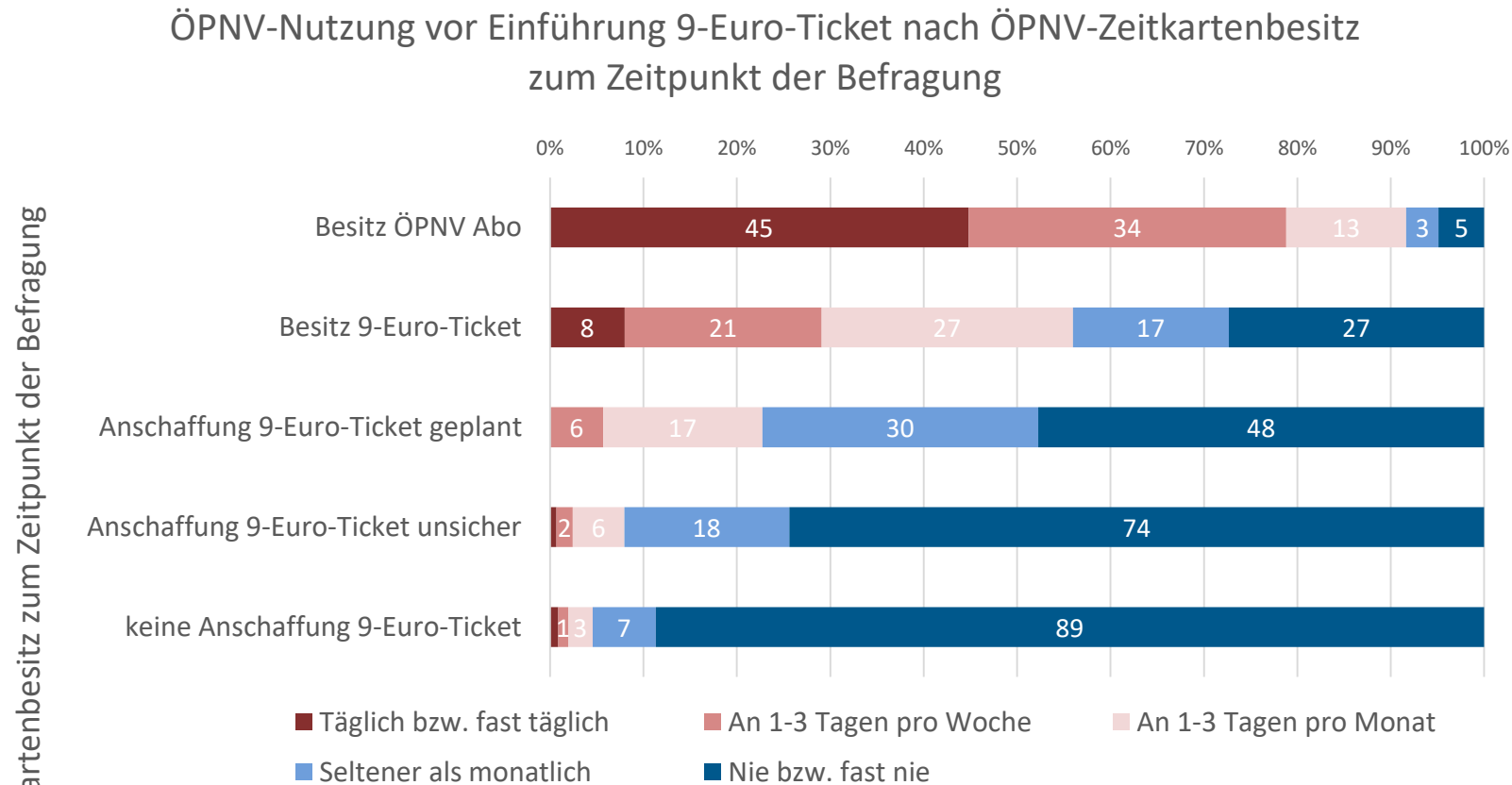
Eigenschaften der drei Gruppen

- Die Merkmalsverteilung der 9-Euro-Ticket-Kund*innen entspricht weitgehend der Gesamtverteilung in der Bevölkerung. Das 9-Euro-Ticket ist ein Angebot für alle.
- Klassische ÖPNV-Zeitkarten-Besitzende sind überproportional oft jung, höher gebildet, Vollzeit berufstätig oder Studierende
- Wer kein 9-Euro-Ticket anschaffen möchte, gehört häufiger als im Gesamtdurchschnitt zur Gruppe der Älteren und entsprechend der Rentnerinnen und Rentner



Kundensegmente nach ÖPNV-Nutzungshäufigkeit vor dem Aktionsraum

Viele 9-Euro-Ticket-Kund*innen sind auch vorher schon mit dem ÖPNV gefahren



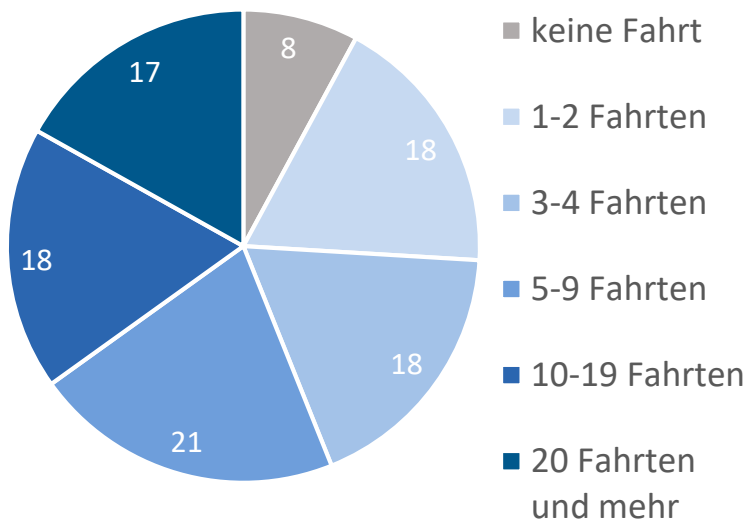
6. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



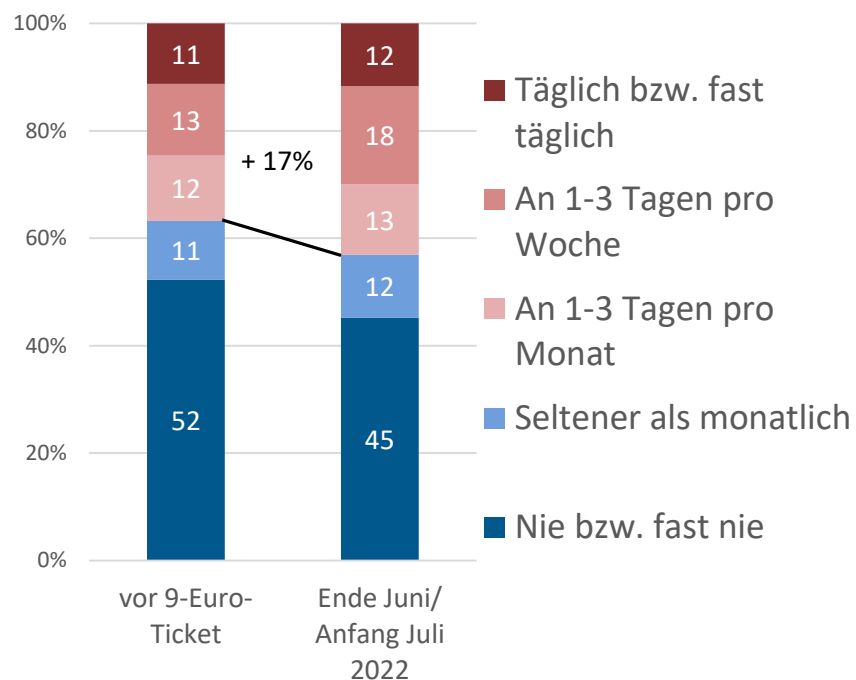
Anzahl Fahrten mit dem 9-Euro-Ticket und Nutzungshäufigkeit des ÖPNV

Die mindestens wöchentliche Nutzung des ÖPNV ist um 17 Prozent angestiegen

Anzahl der mit dem 9-Euro-Ticket zurückgelegten Fahrten



Wie häufig nutzen Sie den ÖPNV aktuell?



Anzahl Fahrten mit dem 9-Euro-Ticket

- Rund ein Drittel 1-4 Fahrten
- Ein Fünftel 5-9 Fahrten
- Ein gutes Drittel nutzt das Ticket intensiv (10 und mehr Fahrten)

Potenzielle Langfristauswirkungen

Bei durchschnittlich 3,14 Wegen am Tag entsprechen wenige Fahrten mit dem 9-Euro-Ticket nur einem geringen Anteil der Gesamtmobilität aus. Dadurch ändern sich Mobilitätsroutinen nicht.

Die Intensivnutzenden des 9-Euro-Ticket sind eine wichtige Kundengruppe für den ÖPNV.

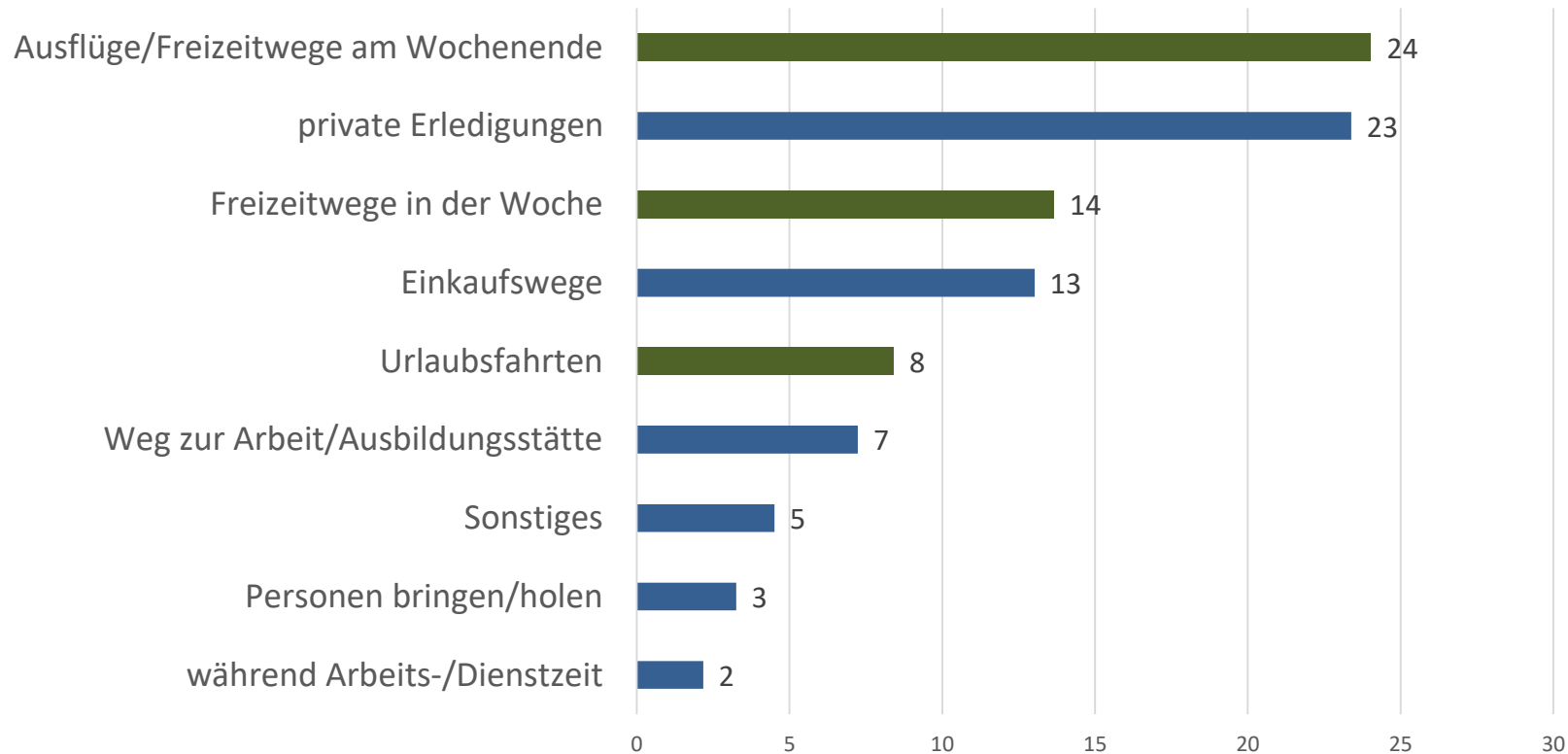
6. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Nutzungszwecke des 9-Euro-Tickets

Am häufigsten wird das 9-Euro-Ticket für Freizeitaktivitäten genutzt

Nutzungszwecke 9-Euro-Ticket



Werte bei ausschließlicher Betrachtung von Berufstätigen

- Wege von und zur Arbeit: 31 Prozent
- Wege während der Dienstzeit: 10 Prozent

6. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Zusammenfassung & Fazit

- In den letzten zwei Jahren hatten wir zwei reale Verhaltensexperimente; beide haben zu starken Veränderungen in genau entgegengesetzte Richtung geführt
- Der öffentliche Verkehr hat von allen Verkehrsmitteln am meisten unter der Pandemie gelitten
- Individuelle Verkehrsmittel haben an Bedeutung gewonnen; die ohnehin schon schwierige Situation des ÖPNV hat sich durch die Pandemie weiter verschärft
- Die Angst vor Ansteckung und das Unbehagen in kollektiv genutzten Verkehrsmitteln hat sich tief in den Köpfen der Menschen verankert
- Durch das 9-Euro-Ticket konnten in den Sommermonaten deutliche Veränderungen des Mobilitätsverhaltens beobachtet werden; daraus dürfen keine langfristigen Verhaltensänderungen großer Teile der Bevölkerung abgeleitet werden
- Was haben wir gelernt:
 - Potenzielle ÖPNV-Kund*innen sind mit einfachen, preislich attraktiven Angeboten erreichbar
 - Der befürchtete Kollaps der Öffentlichen ist ausgeblieben
 - Bei Folgeangeboten sollte die Einfachheit und Verständlichkeit des Ticketangebots beibehalten werden
 - Der Tarifdschungel sollte abgeschafft werden



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Institut für Verkehrsforschung**

Dr. Claudia Nobis

Claudia.Nobis@dlr.de
Rudower Chaussee 7
12489 Berlin

